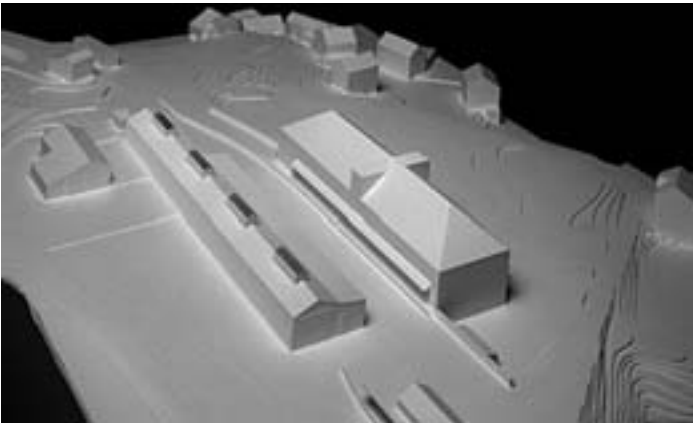


# Bahnmuseum Albula, Bergün



**Wird im Moment noch überarbeitet: das Projekt für das Bahnmuseum Albula in Bergün (Weiterbearbeitung, Hans-Jörg Ruch und Kaschka Knapkiewicz + Axel Fickert)**

(pd/bö) Für die Albulabahn als vielleicht zukünftiges Weltkulturerbe der Unesco und für das ganze Albulatal hat das Projekt des Bahnmuseums in Bergün grosse Bedeutung. Im Museum werden Informationen über die Albulabahn, ihre Baugeschichte und historische Fahrzeuge der Rhätischen Bahn (RhB) präsentiert. Mit Ausstellungen, Dampffahrten, Führungen, dem Bahnlehrpfad sollen verschiedene Erlebnisse angeboten werden.

Nach dem Erwerb des ehemaligen Zeughauses in Bergün durch die RhB und die Übergabe im Bau-recht an den Verein «Bahnhistorisches Museum Albula» ist mit der Durchführung eines Architekturwettbewerbs ein weiterer Schritt zur Realisierung des Museums gemacht worden. Der Studienauftrag wurde in Zusammenarbeit mit

der RhB, der Gemeinde Bergün, der Kantonalen Denkmalpflege, dem Schweizer Heimatschutz und dem Bündner Heimatschutz veranstaltet.

Das Preisgericht schlägt einstimmig das Projekt von *Hans-Jörg Ruch, Kaschka Knapkiewicz* und *Axel Fickert* zur Weiterbearbeitung vor. Es würdigt in seinem Bericht das siegreiche Projekt, weil es die zwei Teile des Bahnmuseums, das bestehende Zeughaus und die neue Fahrzeughalle zu einer überzeugenden architektonischen und betrieblichen Einheit zusammenbringt. Hauptbau des Bahnmuseums wird das ehemalige Zeughaus sein. Ergänzt wird es durch eine neue Einstellhalle für historische Fahrzeuge. Diese soll als freistehendes Gebäude in der Art einer Remise oder eines Schuppens zwischen Bahngleis und

Zeughaus zu stehen kommen. Die Architektur der neuen Fahrzeughalle fügt sich stimmungsvoll in das Bahnhofareal von Bergün ein und nimmt die Massstäblichkeit des Ortes auf. Die Gestaltung bringt die Funktion als Ausstellungsgebäude und Remise zum Ausdruck, indem die Messingblechverkleidung der Fassaden und Dächer das Gebäude zu einem glänzenden und schimmernden «Schmuckkästchen» am Bahntrasse der Albulabahn macht.

Das Projekt hat einen funktionalen Fehler, denn der Bahnbetrieb der RhB ist auf dem Ausstellgleis nicht gewährleistet. Das ist der Grund, warum der Entwurf in Zusammenarbeit mit der Jury nochmals überarbeitet wird. Die Jury kam zum Schluss, dass dieser Mangel unter Beibehaltung der architektonischen Idee des Projektes behoben werden kann.

## Weiterbearbeitung

Hans-Jörg Ruch, St. Moritz, und Kaschka Knapkiewicz + Axel Fickert, Zürich; Mitarbeit: Stefan Lauener, Harald König, Yvonne Meier; Statik: Jürg Buchli, Haldenstein; Fassadenkonstruktion: Menn Engineering, Wollerau

## Weitere Teilnehmende

- Rossetti + Wyss Architekten, Zürich
- Dieter Jüngling & Andreas Hagmann, Chur
- Christoph Sauter, St. Moritz
- Holzer Kobler Architekturen, Zürich
- büro O, Tamara Bonzi, Barbara Peterli, Miguel Verme, Chur

## Beurteilungsgremium

Jürg Ragettli, Bündner Heimatschutz (Vorsitz); Hugo Fisch und Willy Ziltener, Verein Bahnmuseum Albula; Hans Conrad, Gemeindepräsident Bergün; Köbi Gantenbein, Hochparterre; Johannes Florin, Kantonale Denkmalpflege; Georg Barandun, Architekt/Verein Bahnmuseum Albula; Franz Egger, Architekt/RhB; Philipp Maurer, Schweizer Heimatschutz; Jasmin Grego, Architektin; Daniel Marques, Architekt/Prof. TU Graz; Quintus Miller, Architekt